

Aus der Verbandszentrale

„Zeigt Haltung und diskutiert mit uns über ein gerechtes Bildungssystem!“

Mit dieser Botschaft gingen am 20.11.2017, am Internationalen Tag der Kinderrechte, hunderte von Menschen für eine „Schule für alle“ in vier großen Städten zeitgleich an die Öffentlichkeit.

Bei Einbruch der Dunkelheit bildeten sich in Essen, Freiburg, Hamburg und München Flashmobs aus bunt gekleideten Menschen, die mit Lichtern und Tanz das Motto: „Schule für alle“ – Bunt für das Leben“ verkündeten. Auf Initiative des Bundesnetzwerks „Schule für alle“ waren Menschen jeden Alters gekommen, darunter viele Schüler/-innen.

Sie demonstrierten damit, dass Vielfalt normal ist und das Menschenrecht auf Bildung jedem Kind nach § 28 der UN-Kinderrechtskonvention zusteht. Mit dem Zusammenwirken quer durch Deutschland machten sie deutlich, dass inklusive Bildung eine gesamtgesellschaftliche und bundespolitische Angelegenheit ist.



Flashmob in Freiburg
Foto: Martin Vogelsang

Inklusion als Recht durchzusetzen ist jedoch nur die halbe Miete. Dieses Recht kann erst als umgesetzt betrachtet werden, wenn Inklusion auch eine gelebte Haltung ist, die in den Schulen zur fühlbaren Erfahrung und Selbstverständlichkeit wird. In diesem Sinne ist Inklusion noch lange nicht im deutschen Schulsystem angekommen. Vielerorts

Aus der Zentrale des DCV

Tolle Geschenke von EiNZIGWARE

Was ist EiNZIGWARE? Bei EiNZIGWARE finden Menschen ihre zweite Chance auf dem Arbeitsmarkt. Langzeitarbeitslose, Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung können hier richtig kreativ werden. 25 Beschäftigungsbetriebe der Caritas aus ganz Deutschland gehören inzwischen EiNZIGWARE an.

Wie wird aus einem alten Sägeblatt eine Uhr? Aus Caritas-Meshplanen ein Kulturbeutel, aus einem alten Kaffeesack eine Yogatasche oder aus alten Stoffresten eine einzigartige Tasche? EiNZIGWARE hat die Antwort: Indem man Menschen etwas zutraut, sie an kreativen Prozessen teilhaben lässt. Das gefällt nicht nur unseren Warenmeistern, sondern auch der Umwelt. Denn alle Unikate sind upgecycelt.

Bitte überprüfen Sie doch einmal die Möglichkeit, in Ihrem Verband zur Weihnachtszeit oder bei anderen Anlässen einzigartige Unikate an Kunden oder Mitarbeiter zu verschenken. Tolle Geschenke für den guten Zweck können Sie auf www.einzigware.de anschauen und gleich online bestellen.

Qualifizierung & Ausbildung

Assistierte Ausbildung muss da unterstützen, wo es nötig ist

Pressemeldung des „Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit zu Verstärkung und Flexibilisierung des Förderinstrumentes“

Im Rahmen der Fachtagung „Assistierte Ausbildung nach § 130 SGB III – ein Förderinstrument etabliert sich. Empfehlungen zur Weiterentwicklung“ am 28.11.2017 wurden aus verschiedenen Perspektiven, u. a. von der Bundesagentur für Arbeit, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Landes Sachsen sowie des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit Ideen zur Weiterentwicklung des Förderinstrumentes beleuchtet. Die Assistierte Ausbildung bietet – da waren sich alle Teilnehmenden einig – einen geeigneten Rahmen, um förderbedürftigen jungen Menschen den Weg zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss zu ebnet.

Die Pressemeldung finden Sie unter: <http://jugendsozialarbeit.de/veroeffentlichungen/pressemitteilungen/>

Jugendsozialarbeit

Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS): Keinen jungen Menschen aufgeben! Vorstand im Amt bestätigt

Im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung am 22.11.2017 bestätigte die BAG KJS den vierköpfigen Vorstand im Amt. Wiedergewählt wurden Lisi Maier (Vorsitzende), Stefan Ewers, Michael Kroll und Marion Paar (Stellvertreter/-in). Die Amtszeit läuft bis 2020.

Der neue Vorstand betonte nach seiner Wahl, die wichtigste Aufgabe sehe er in der Interessenvertretung benachteiligter junger Menschen in Staat, Kirche und Gesellschaft. Gegen Jugendarmut und für Bildungsungerechtigkeit wollen Maier, Paar, Kroll und Ewers weiter kämpfen. „Durch die Chancenungerechtigkeit in Schule und Ausbildung verfestigen sich Armutsverhältnisse. Die betroffenen Jugendlichen werden von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen. Damit muss Schluss sein“, sagt Lisi Maier.

herrscht die Auffassung, dass es ein unantastbares schulisches Regelsystem gibt, in das nun auch „andere“ Schüler/-innen hineingelassen werden. Die Integration einzelner, als „sonderpädagogisch förderbedürftig“ etikettierter Kinder in das „Regelschulsystem“ wird mit Inklusion gleichgesetzt. Inklusion heißt aber: Alle gehören von vorneherein zusammen, Vielfalt ist die Regel. Und Vielfalt bildet: jedes Kind und jede/r Jugendliche kann etwas von einem anderen lernen. Diese Haltung ist Voraussetzung für Veränderungen – nicht nur unter politischen und kommunalen Entscheidungsträgerinnen und -träger, sondern auch unter Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern oder Eltern. Das Bundesnetzwerk „Schule für alle“ wurde von IN VIA Deutschland gegründet, um mit engagierten Personen – multiprofessionell, zivilgesellschaftlich und generationenübergreifend – die „Schule für alle“ bundesweit voranzubringen und zu verbreiten. Als gemeinsame Basis und Orientierung für Schulen hat es in knapper Form zehn Mindestkriterien für eine inklusive Schule aufgestellt.



Flashmob-Trommler auf dem Hamburger Rathausplatz, Foto: Klaus Boddig, Hamburger Abendblatt

Gegen Menschenfeindlichkeit und Intoleranz - IN VIA verabschiedet Leitlinien für eine offene und demokratische Gesellschaft
Freiburg/Fulda, 17. November 2017. Im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung in Fulda diskutierten 40 Vertreter/-innen von IN VIA Deutschland die aktuellen politischen Strö-

Die Katholische Jugendsozialarbeit fordert daher:

- die effektive Bekämpfung von Jugendarmut. Das gelingt u. a. durch eine passgenaue Förderung junger Menschen auf ihrem Weg in den Beruf.
- die verschärften Sanktionsregeln im SGB II für unter 25-Jährige abzuschaffen.
- die Integration junger Geflüchteter zu fördern.
- ein Recht auf Ausbildung für alle in Deutschland lebenden jungen Menschen gesetzlich zu verankern.

Mehr unter: http://www.bagkjs.de/Keinen_jungen_Menschen_aufgeben

„Damit geflüchtete Mädchen und junge Frauen nicht zu Bildungsverliererinnen werden - Unterstützungsbedarf bei der schulischen sowie der beruflichen Aus-/Bildung“

Mit diesem Titel startete die KJS Nord gGmbH im Mai ein zweijähriges Projekt, das sich mit der gesellschaftlichen und beruflichen Integration von geflüchteten Mädchen und jungen Frauen befasst. Diese scheint offensichtlich von unterschiedlichen Faktoren abhängig zu sein. Allerdings ist dies derzeit noch nicht zuverlässig mit gesichertem Datenmaterial zu beantworten. Erste Berichte von Fachkräften aus der Jugendhilfe zeigen jedoch eine ganze Bandbreite an Erfahrungen der jungen geflüchteten Menschen im Hinblick auf den Schulbesuch und die Orientierung in Richtung Ausbildung und Beruf auf. Es ist jedoch davon auszugehen, dass geflüchtete Mädchen und junge Frauen es ungleich schwerer haben, sich gesellschaftlich, schulisch und letztlich auch beruflich zu integrieren, als ihre männlichen Altersgenossen.

Das Projekt soll herausarbeiten, welche Möglichkeiten und welche Hindernisse auftreten, die eine Integration von jungen Flüchtlingen in Deutschland ermöglichen bzw. erschweren. Neben Interviews mit geflüchteten Mädchen und jungen Frauen, soll das Projekt untersuchen, welche Ressourcen und Potenziale für das weitere Fortkommen und Leben in Deutschland gehoben und gefördert werden müssen und welche strukturellen und gesellschaftlichen Bedingungen in den kommunalen Strukturen vorliegen müssen, um sowohl eine gesellschaftliche als auch eine strukturelle Integration zu erreichen.

Die Projektbeschreibung finden Sie unter:

<http://nord.jugendsozialarbeit.de/index.php?id=139>

Zwingend! Dringend! Notwendig! Die Mädchensozialarbeit muss gestärkt werden

Anlässlich des Internationalen Welt-Mädchentags hat die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit (BAG EJSA) die Diskussion um die Notwendigkeit von Mädchen(sozial)arbeit wieder stärker in den Vordergrund gerückt. Mädchen(sozial)arbeit hat bis heute nicht an Aktualität verloren, denn für alle Mädchen und Frauen sind die Themen Gewalt, Diskriminierung und Druck durch medial verbreitete Körperideale geblieben. Auch an der Armutssituation von Mädchen hat sich wenig verändert – nur ist eine weitere Gruppe hinzugekommen, die der geflüchteten Mädchen und Frauen. Die BAG EJSA hat zu diesem Thema ein neues Themenheft herausgegeben. Näheres hierzu unter: <http://www.bagejsa.de/presse/>

Film-Clip „gewaltfrei und selbstbestimmt“

Das Beratungs- und Hilfenetz Mecklenburg-Vorpommern CORA hat einen

mungen und deren Folgen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Deutlich bekannte sich IN VIA zu einer offenen und vielfältigen Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt miteinander leben. Menschenfeindliche Äußerungen, Intoleranz und Hass lehnt der Verband entschieden ab.

IN VIA ruft zu einer sachorientierten Debatte auf, die komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge nicht verkürzt darstellt. Vielmehr sollen sich Alle konstruktiv in die Gestaltung unserer Gesellschaft einbringen, Positionen aushandeln und eine gemeinsame Basis für ein Zusammenleben in Vielfalt schaffen.

Der Frauenverband tritt für Demokratie und Menschenrechte ein. „Ein gegenseitiger respektvoller Umgang mit der jeweils anderen Lebensweise sowie mit religiöser und kultureller Vielfalt ist die Grundlage für ein Zusammenleben in Frieden. Dies ist aktuell eine der wichtigsten gesellschaftspolitischen Herausforderungen“, so Irme Stetter-Karp, Vorsitzende von IN VIA Deutschland.

Der Verband verabschiedete selbstverpflichtende Leitlinien, die zum Gelingen einer demokratischen Gesellschaft beitragen, wie z.B. eine an Vielfalt orientierte Sozialarbeit sowie einen demokratischen Führungsstil auf allen verbandlichen Ebenen. Die Meldung im Wortlaut finden Sie unter:

<http://www.invia-deutschland.de/presse/presse/gegen-menschenfeindlichkeit-und-intolera>

Irme Stetter-Karp in den Hauptschuss des ZDK gewählt

Die Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) wählte jetzt die Vorsitzende von IN VIA Deutschland, Dr. Irme Stetter-Karp in den Hauptschuss. Der Hauptausschuss ist das Organ, das zwischen den Vollversamm-

Film-Clip als Zeichen gegen häusliche und sexualisierte Gewalt veröffentlicht. Er trägt den Titel „gewaltfrei und selbstbestimmt“ und macht darauf aufmerksam, dass die Betroffenen von häuslicher und sexualisierte Gewalt Frauen jeden Alters und Kinder aus allen Schichten und Kulturen sind. Sie können sich den Film anschauen unter: <https://www.facebook.com/sozial.mv/videos/vb.241907602894186/399750243776587/?type=2&theater>

Bildung

Neue PISA-Auswertung: Deutsche Schüler/-innen sind gut in Teamwork – vor allem Mädchen

Mit anderen zusammen Probleme bearbeiten und Lösungen entwickeln zu können, ist zunehmend von Bedeutung. Darum analysierte die PISA-Studie erstmals, welche Fähigkeiten 15-Jährige in diesem Bereich haben. Die diesbezügliche Auswertung der Daten von 2015 zeigte, dass Schüler/-innen aus Deutschland im oberen Drittel der 52 untersuchten Länder liegen und damit besser abschneiden als in den Kompetenzbereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften.

In allen Ländern zeigten Mädchen bei der Teamarbeit bessere Ergebnisse – in Deutschland waren sie den Jungen fast ein Schuljahr voraus. Jungen sind hingegen besser darin, Probleme allein zu lösen, wie eine Auswertung der PISA-Studie von 2012 ergab. Zudem zeigte sich, dass sich Sport sowie eine höhere Vielfalt im Klassenzimmer tendenziell positiv auf die Fähigkeiten zur Zusammenarbeit auswirken. Mehr unter: <http://www.oecd.org/berlin/presse/neue-pisa-auswertung-maedchen-beim-problemlorsen-im-team-besser-als-jungen-21112017.htm>

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung zu Inklusion - mühsam, aber bereichernd

In der pädagogischen Praxis sind nicht nur Fachkompetenzen gefragt – in der Regel wird auch eine spezifische Haltung gefordert. Diese gilt als grundlegendes Element von pädagogischen Konzepten und deren Umsetzung. Doch was steckt hinter diesem viel genutzten, aber wenig definierten Begriff „Haltung“? Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) hat hierzu die Broschüre „Inklusion – Wie hältst du’s mit der Haltung?“ veröffentlicht. Sie nimmt Bezug auf den „Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen“ und zeigt anhand von praxisnahen Beispielen, dass die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung zwar mühsam, aber auch bereichernd ist. Die Publikation ist hier downloadbar: https://www.gew.de/fileadmin/media/publikationen/hv/Bildung_und_Politik/Inklusion/Broschueren_zum_Thema_Inklusion/Haltung_Inklusion_A5-2017-web.pdf

Migration & Flucht

Online-Schulungen für Sprachmittler und Sprachmittlerinnen des BAMF

Sprachmittler und Sprachmittlerinnen, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Asylanörungen eingesetzt werden, nehmen nun an bundesweiten Videotrainings teil, in denen sie zu den wichtigsten Aspekten ihrer Arbeit geschult werden. Nach wiederholter Kritik an ihrer mangelnden Qualifikation, wurde die Grundlagenschulung „Dolmetschen im Asylverfahren“ vom BAMF ins Leben gerufen, um ihre Sprachmittler und Sprachmittlerinnen besser

lungen die Arbeit des ZdK wahrnimmt. Er besteht aus 35 Mitgliedern und berät bzw. beschließt zu allen Themen, die nicht ausdrücklich der Vollversammlung vorbehalten sind.

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Köln

Blicke auf Europa

„Blicke auf Europa“ heißt die Ausstellung des Kölner Künstlers Günter Winckler, die im Rahmen von „Kultur an Gleis 1 - Kunst und Literatur in der Bahnhofsmision Köln“ gezeigt wird.

Günter Wincklers Bilder und Karikaturen zeigen von einer wertschätzenden, aber auch kritischen Hommage an Europa. Als „Kriegskind“ (geb. 1937) hat sich Günter Winckler einer sozialen Aufgabe verschrieben und sein berufliches Leben in der deutschen und internationalen Entwicklungshilfe verbracht. Schon früh hatte er direkten Kontakt mit kriegsgeschüttelten Ländern, Nothilfeprogrammen, Flüchtlingslagern und hilfeschuchenden Menschen in Afrika und im Nahen Osten.

Diese Erfahrung hat Günter Winckler begreifen lassen, welche großartigen Erfolge das vereinigte Europa im Vergleich mit anderen Regionen der Welt hinsichtlich Friedenserhaltung, wirtschaftlicher Entwicklung und Stabilisierung der Demokratie und Rechtssicherheit erzielt hat.



Ein Bild aus der Ausstellung
© Günter Winckler

zu qualifizieren und sicherzustellen, dass sie nach einem einheitlichen Standard im BAMF arbeiten. Unter anderem werden im Training die Themen Grundlagen des Asylverfahrens, der Umgang mit psychischen Belastungen durch traumatische Fluchthintergründe, die Rolle der Sprachmittler und unterschiedliche Dolmetschetechniken behandelt. Mehr Informationen zu den Online-Videotrainings unter: <http://www.bamf.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2017/20170928-033-pm-online-videotraining-sprachmittler.html>

Gender

IAB-Kurzbericht 24/2017: Führungspositionen in Betrieben und Verwaltungen - Oberste Chefetage bleibt Männerdomäne

Frauen sind nach wie vor bei den Führungskräften deutscher Betriebe unterrepräsentiert. Im Jahr 2016 waren 26 Prozent der Führungskräfte der obersten Leitungsebene in der Privatwirtschaft Frauen. Auf der zweiten Führungsebene lag ihr Anteil bei 40 Prozent. Während sich der Anteil auf der ersten Führungsebene seit 2004 mit einem Plus von zwei Prozentpunkten nur wenig verändert hat, stieg er auf der zweiten Führungsebene um sieben Prozentpunkte. Das zeigen Daten des IAB-Betriebspanels, einer repräsentativen Befragung von rund 16.000 Betrieben in Deutschland. Mehr unter:

<http://www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/k171107301>

Bahnhofsmision

Neuer Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Evangelischen Bahnhofsmision

Am 24.11.2017 hat die Mitgliederversammlung des Evangelischen Verbandes den Pfarrer i.R. der Württembergischen Landeskirche und ehemaligen Präsidenten des Diakonischen Werkes der EKD, Klaus-Dieter Kottnik, zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Er tritt die Nachfolge von Ute Volz an, die den Verband fünf Jahre leitete und aus Altersgründen nicht mehr kandidierte. Die offizielle Verabschiedung von Frau Volz findet am 14.02.2018 nachmittags in den Räumen der Ökumenischen Bundesgeschäftsstelle in Berlin statt.

Der Vorsitzende des Evangelischen Verbandes hat derzeit zugleich das Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden der Konferenz für Kirchliche Bahnhofsmision (KKBM) inne. Der turnusmäßige Wechsel im Vorsitz der KKBM ist für Frühjahr 2019 vorgesehen.

Literatur- & Webtipps

Broschüre „Ausgeschlossen oder privilegiert?“

Die aktualisierte Praxishandreichung „Ausgeschlossen oder privilegiert? – Zur aufenthalts- und sozialrechtlichen Situation von Unionbürgerinnen und –bürgern und ihren Familienangehörigen“, herausgegeben vom Paritätischen Gesamtverband kann ab sofort von Interessierten heruntergeladen werden unter: <http://www.der-paritaetische.de/publikationen/die-bleiberechtsregelungen-gemaess-25a-und-b-des-aufenthaltsgesetzes-und-ihre-anwendung/>

Neues Themenheft „Klassismus“ zur Diskriminierung aufgrund der sozialen Herkunft

„Klassismus“ nennt man die Art von Diskriminierung, bei der Menschen aufgrund

Die Ausstellung kann vom 21. November 2017 bis 28. Februar 2018 während der Öffnungszeiten der Bahnmissionsmission täglich von 7:00 bis 19:00 Uhr besucht werden.

ihrer sozialen Herkunft abgewertet werden. Bisher spielt sie kaum eine Rolle im gesellschaftlichen Diskurs oder der Antidiskriminierungsarbeit. Darum widmet sich das neue Themenheft von „Schule ohne Rassismus“ diesem Phänomen. Die Autorinnen und Autoren erklären, was Klassismus ist, auf welche Weise er für Ungerechtigkeit in unserer Gesellschaft verantwortlich ist und was gegen Klassismus getan werden kann. Das Themenheft kann für 4,95 Euro (inklusive Versandkosten) hier bestellt werden: <http://courage-shop.schule-ohne-rassismus.org/publikationen/67/themenheft-klassismus>

Interkultureller Kalender 2018

Der Interkulturelle Kalender enthält wichtige Feiertage unterschiedlicher Religionen und Kulturen, umrahmt von Bildern. Bestellen können Sie ihn in DIN A3 quer ab 10 Stück und in DIN A1 quer ab 1 Stück bei Suzana Miskovic, Tel.: 0711 2484808-11, suzana.miskovic@forum-der-kulturen.de

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

Bitte fordern Sie bei Interesse die detaillierten Ausschreibungen über das Formular „Fax-Bestellservice“ an. Dazu tragen Sie bitte den jeweiligen Titel ein. Sie erhalten dann den Ausschreibungstext per E-Mail zugeschickt.

IN VIA Akademie Paderborn

- Personalfachwirt/Personalfachwirtin Caritas – in Kooperation mit dem DiCV Paderborn, 1. Abschnitt 15.03. – 17.03.2018, www.invia-akademie.de
- Personalwirtschaft – Aufgaben und Ziele, 15.03. – 17.03.2018, www.invia-akademie.de

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Erfolgreiche Lobbyarbeit im politischen Raum. Seminar für Führungskräfte in der Caritas, 05.02. – 07.02.2018 in Berlin
- Die Kunst erfolgreich Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu führen, 07.03. – 09.03.2018 in Freiburg

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: www.invia-akademie.de.



IMPRESSUM:
IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 11.12.2017

Berichte an:
regina.razzaq@caritas.de